

Vorlage Stadtparlament

| | |
|---------------|---|
| Datum | 6. Februar 2024 |
| Beschluss Nr. | 3641 |
| Aktenplan | 152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen |

Einfache Anfrage Beat Rütsche: Neugestaltung Mühlegg – Wo bleibt der Unterflurcontainer für Kehricht?; Beantwortung

Am 6. November 2023 reichte Beat Rütsche die beiliegende Einfache Anfrage betreffend «Neugestaltung Mühlegg: Wo bleibt der Unterflurcontainer für Kehricht?» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Der Ausbau des Unterflurnetzes basiert auf der Vorlage an das Stadtparlament Nr. 3135 vom 22. Mai 2007, vom Stadtparlament am 12. Juni 2007 unverändert beschlossen.¹ Als Ziel wurde festgelegt, dass innerhalb von 8 Jahren eine 80-prozentige Abdeckung der Stadt mit 400 Unterflurbehältern (UFB) erreicht werden soll.

Bis Ende Oktober 2023 wurden stadtweit rund 420 UFB installiert. Der Kredit ist noch nicht ausgeschöpft. Derzeit werden jährlich ca. 15 UFB gebaut, hauptsächlich im Rahmen von Neubauprojekten. Der Kredit beinhaltet auch die Erstellung von Unterflur-Presscontainer-Anlagen (UFPC) in der Innenstadt. Bisher wurden 5 UFPC erstellt. Im Rahmen des Projektes Marktplatz wird ein weiterer UFPC gebaut. Danach soll der Kredit abgeschlossen werden.

2 Beantwortung der Fragen

1. *Was hat der Stadtrat in den vergangenen rund 15 Jahren und insbesondere in den Jahren seit 2018 (Genehmigung Vorlage Neugestaltung Mühlegg) unternommen, um im Bereich Mühlegg einen Standort für einen UFC-K zu finden?*

In der Vergangenheit wurde der Bau von UFB an mehreren Standorten in St. Georgen, aber auch im Bereich Mühlegg, geprüft. Diese sind aus folgenden Gründen nicht zustande gekommen:

- bestehende Werkleitungen im Untergrund
- Interessenkonflikte Verkehr (Sichtweiten, Bus, Parkplätze etc.)
- Interessenkonflikte mit Grünflächen und Bäumen

¹ [Unterflurbehälter \(UFB\) für die Abfallbereitstellung, Erfahrungsbericht zum Pilotprojekt Linsebühl; Projektausweitung auf die Gesamtstadt](#)

- Bedenken der Anwohnenden in Bezug auf Lärm und Geruch

Im Jahr 2022 wurde eine Studie zur Untersuchung der UFB-Abdeckung in der Stadt St.Gallen in Auftrag gegeben und im Februar 2023 mit den aktuellen Zahlen überarbeitet. Es zeigt sich, dass im gesamten Abfuhrgebiet F (St.Georgen, Notkersegg) eine UFB-Abdeckung von 75 % erreicht wurde (Mittelwert Stadt St.Gallen 78 %), d. h. 3'712 von insgesamt 4'980 Wohneinheiten finden einen UFB in weniger als 150 m Gehdistanz.

Eine weiterführende Studie zeigt auf, welche zusätzlichen Massnahmen notwendig sind, um eine Erhöhung der UFB-Abdeckung zu erreichen. Theoretisch könnte mit stadtwweit 40 zusätzlichen UFB an optimalen Standorten (möglichst viele Wohneinheiten im Umkreis von 150 m Gehdistanz) eine UFB-Abdeckung von 90 % erreicht werden. Unter den zehn bestgeeigneten Standorten befindet sich auch ein UFB an der Falkenburgstrasse im Quartier St.Georgen, mit dem rund 200 Wohneinheiten erschlossen werden könnten. Weitere potenzielle Standorte im Quartier St.Georgen befinden sich an der Wiesenstrasse 23 und an der St.Georgenstrasse 135.

2. Wieso hat der Stadtrat die einmalige Gelegenheit zur Erstellung eines UFC-K auf Stadtboden im Rahmen der Neugestaltung Mühlegg nicht wahrgenommen?

Ein Kehricht-Unterflurbehälter am Standort der heutigen Wertstoff-Sammelstelle wurde nicht erwogen.

Als Grundlage für die Ersatzplanung der Wertstoff-Sammelstelle diente die Stadtparlamentsvorlage Nr. 1391 und die dem Beschluss zugrunde liegenden Bauprojektpläne bzw. das nachfolgende Baugesuch. In einer ersten Phase wurde der Quartierverein St.Georgen bereits ab dem Jahr 2015 mittels Workshops, Projektvorstellungen vor Ort und in der Quartierzeitung miteinbezogen. Der Wunsch der Bevölkerung, die Glassammelstelle zu erhalten, jedoch in einer schlankeren Ausführung, wurde aufgenommen. Die Schwerpunkte der Rückmeldungen betrafen die Rabatte und die Sitzgelegenheiten vor dem Mühleggweiher. Der Wunsch nach einem Kehricht-UFB an diesem Standort wurde damals nicht eingebracht.

Entsorgung St.Gallen bevorzugt die Trennung von Sammelstellen für Wertstoffe und Kehricht, da von einem signifikanten Mehrverkehr ausgegangen werden muss. Dies insbesondere an Standorten, die mit dem PW gut erreichbar sind, wie es die Sammelstelle Mühlegg ist. Da die Sammelstelle in unmittelbarer Nähe der Bushaltestelle liegt und zudem eine hohe Fussgängerfrequenz aufweist (Bergstation Mühleggbahn, Zugang Drei Weieren, Kiosk) ist auch die Sicherheit (Ein-/Ausfahrt Parkplatz, Anhalter Trottoir) zu beachten. Keine der heute 32 bestehenden Wertstoff-Sammelstellen ist mit einem Kehricht-UFB kombiniert.

3. Hat der Stadtrat erwogen, allenfalls einen Parkplatz weniger zu erstellen, um dafür einen UFC-K zu realisieren? Wurde erwogen, einen UFC-K auf der Seite des Mühleggweihers zu erstellen?

Innerhalb des Projektperimeters kann aus oben erwähnten Gründen kein zusätzlicher Unterflurbehälter erstellt werden. Auf der Seite des Weihers kann aufgrund der nötigen Abstände zum Mühleggweiher, zur Bushaltestelle, zu den unterirdischen Werkleitungen sowie einer Sperrzone Elektrizität kein Unterflurbehälter erstellt werden.

4. Wie gedenkt der Stadtrat in dieser Sache weiter vorzugehen? Ist er gewillt, im neu gestalteten Bereich Mühlegg nachträglich doch noch einen UFC-K auf Stadtboden zu realisieren?

Wie beschrieben, kann im Projektperimeter kein zusätzlicher Unterflurbehälter erstellt werden. Entsorgung St.Gallen ist bestrebt, weitere Unterflurbehälter im Quartier zu installieren. Dazu werden laufende Bauvorhaben beobachtet und in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Dienststellen mögliche Standorte gesucht. Als Basis zum effizienten Einsatz finanzieller Mittel dient die unter Antwort 1 erwähnte Studie.

5. Bis wann kann der Quartierteil Mühlegg damit rechnen, ebenfalls von der vorteilhaften Kehrrichtentsorgung via UFC-K profitieren zu können?

In der Vergangenheit (2008, 2015) wurden bereits diverse Standorte im Quartierteil Mühlegg, z. B. Falkenburgstrasse beim Brunnen, Verzweigung Falkenburgstrasse/Klusstrasse und Schneebergstrasse geprüft, konnten jedoch aufgrund von unterirdischen Werkleitungen oder wegen des Baumschutzes nicht weiterverfolgt werden. Entsorgung St.Gallen ist weiterhin bemüht, mögliche Standorte zu eruieren und umzusetzen. Der Verlauf von Verhandlungen mit privaten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie die Baugesuchsverfahren können im vornherein nur schwer beurteilt werden und können die Projekte verzögern, wenn nicht sogar verhindern. Ein Zeitpunkt kann deshalb nicht genannt werden.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:

- Einfache Anfrage vom 6. November 2023